

Antrag 2/I/2026**AK Sozialer Klimaschutz****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen: Der Bundesparteitag möge beschließen:****Berlin resilient und klimagerecht gestalten – Dezentrale Energie- und Schwammstadtkonzepte nach dem Vorbild lokaler Leuchtturmprojekte fördern****1 Forderung**

Die SPD Berlin setzt sich dafür ein, das Modell der dezentralen, teil-autarken Energieversorgung in Verbindung mit dem Schwammstadt-Gesamtkonzept massiv auszuweiten. Ziel ist es, Berlin durch den Aufbau **energetischer Wabenstrukturen** klimafreundlicher, krisenfest und sozial gerecht umzugestalten.

10

11 Konkret fordern wir den Senat, die Bundesregierung und die beteiligten Akteure auf:**13 1. Energetische Wabenstrukturen etablieren:**

Stadtquartiere sollen konsequent in dezentrale Energiezellen („Waben“) unterteilt werden, die Strom und Wärme vor Ort produzieren, speichern und teilen (z. B. durch Quartiersspeicher, Geothermie und Blockheizkraftwerke).

20

2. Energy Sharing vorantreiben: Auf Basis der EnWG-Reform treibt die SPD die gemeinschaftliche Gebäudeversorgung voran, um Energy Sharing rechtlich abzusichern, bürokratische Hürden weiter abzubauen und das Teilen von lokal erzeugtem Strom finanziell attraktiv zu gestalten.

28

3. Sektorenkopplung im Kiez fördern: Die Verknüpfung von Photovoltaik (Mieterstrom), lokalen Wärmeinseln und E-Mobilitäts-Ladeinfrastruktur muss durch Landesprogramme finanziell abgesichert werden. Hierbei kommt den Berliner Stadtwerken und den landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften eine Schlüsselrolle als Treiber zu.

38

4. Schwammstadt-Integration als Standard: Bei energetischen Sanierungen

41 und Quartiersneuentwicklungen ist das
 42 Schwammstadt-Prinzip (Dach- und Fas-
 43 sadenbegrünung, lokale Versickerung,
 44 Zisternen) zwingend zu integrieren. Im
 45 Sinne des Bevölkerungsschutzes und einer
 46 erhöhten Resilienz zielt dies darauf ab, Hitze-
 47 inseln zu reduzieren und die Gefahren durch
 48 Starkregenereignisse zu minimieren.

49

50 **5. Krisenvorsorge durch Inselfähigkeit:** De-
 51 zentrale Strukturen sind technisch so zu kon-
 52 zipieren, dass sie bei überregionalen Netz-
 53 störungen eine kritische Grundversorgung im
 54 Quartier aufrechterhalten können (Inselfä-
 55 higkeit).

56

57 **6. Soziale Staffelung und Bezahlbarkeit:** Die
 58 Transformation muss die Warmmietenneu-
 59 tralität wahren. Öffentliche Förderungen sind
 60 primär dort einzusetzen, wo Mieterinnen und
 61 Mieter durch günstigere lokale Energiepreise
 62 (Mieterstrom-Modelle) direkt finanziell ent-
 63 lastet werden.

64

65 **Begründung**

66 Berlin steht vor der existenziellen Herausfor-
 67 derung, Klimaanpassung und Energiesicher-
 68 heit sozial verträglich zu gestalten. Zentra-
 69 listische Versorgungsstrukturen sind anfällig
 70 für externe Schocks und geopolitische Krisen.
 71 Das Konzept der energetischen Wabe bricht
 72 die Energiewende auf handhabbare, demo-
 73 kratische Einheiten herunter und holt die Ent-
 74 scheidungsmacht in die Kieze zurück.

75

76 **Praktische Machbarkeit:** Dass dieser Ansatz
 77 technisch und ökonomisch funktioniert, be-
 78 legen Berliner Leuchtturmprojekte bereits
 79 heute:

80

- 81 • **EUREF-Campus (Schöneberg):** Zeigt als
- 82 „Micro-Smart-Grid“ die CO2-neutrale
- 83 Vernetzung von Gebäuden.
- 84 • **Buckower Felder (Neukölln):** Be-
- 85 weist, dass CO2-freies Wohnen durch
- 86 Solarstrom-Nutzung auch im sozialen
- 87 Mietwohnungsbau gelingt.
- 88 • **WATERKANT (Spandau):** Nutzt
- 89 Flusswasser-Wärmepumpen für

90 bezahlbare Wärme in großem Stil.
91 • **Schumacher Quartier (TXL):** Setzt das
92 Schwammstadt-Prinzip konsequent
93 zur Kühlung und Entwässerung um.
94
95 **Synergien:** Die Verbindung von Energiepolitik
96 und Schwammstadt-Konzepten schafft tech-
97 nische Vorteile: Dachbegrünungen kühlen
98 Photovoltaik-Paneele, was deren Wirkungs-
99 grad um ca. 5 % erhöht. Zudem senkt die loka-
100 le Versickerung die Niederschlagswasserge-
101 bühren und damit die Betriebskosten für die
102 Mieterschaft.
103
104 **Politisches Ziel:** Als SPD stellen wir sicher,
105 dass moderne, krisenfeste Infrastruktur kein
106 Privileg für wohlhabende Eigenheimbesitzer
107 bleibt. Durch dezentrale Speicher und loka-
108 le Erzeugung machen wir die Energiewende
109 zum Werkzeug der sozialen Daseinsvorsorge.
110 Wir demokratisieren die Energieversorgung
111 und machen unsere Stadt resilient gegenüber
112 den Folgen des Klimawandels.